

**Die Schule aus Sicht der  
Schulleiterinnen und Schulleiter –  
Berufszufriedenheit von Schulleitungen  
und Digitalisierung an Schulen**

Ergebnisse einer bundesweiten  
Repräsentativbefragung

Auswertung  
Nordrhein-Westfalen

24. Februar 2020  
f20.0015/38635 Ma, Fe

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH  
Büro Berlin  
Schreiberhauer Straße 30  
10317 Berlin  
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Die größten Probleme an der Schule	4
2. Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Arbeitsalltag	6
3. Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren	11
4. Weiterempfehlungsbereitschaft	15
5. Lehrkräftemangel und Seiteneinstieg	16
6. Digitalisierung und digitale Ausstattung an Schulen	23
7. Umgang der Lehrkräfte mit digitalen Technologien und Plattformen	25
8. Digitalpakt Schule	29
9. Bewertung der Schulpolitik	31

## Vorbemerkung

Im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative bundesweite Befragung unter Schulleiterinnen und Schulleitern allgemeinbildender Schulen in Deutschland durchgeführt. Die Schulleitungen wurden u.a. zu den größten Problemen im Schulalltag, zu ihrer Arbeitszufriedenheit, zu Belastungsfaktoren, ihren Einschätzungen zum Lehrkräftemangel sowie zur Digitalisierung an Schulen befragt.

Ein Teil der Fragen wurde bereits in den vorherigen Befragungen von Schulleitungen in den Jahren 2018 und 2019 gestellt, so dass entsprechende Zeitvergleiche möglich sind.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.302 Schulleiterinnen und Schulleiter in der Bundesrepublik Deutschland (darunter 264 in Nordrhein-Westfalen) befragt.

Die Erhebung wurde vom 8. Januar bis 17. Februar 2020 mithilfe von computergestützten Telefoninterviews durchgeführt. Auf Wunsch konnten die ausgewählten Schulleiterinnen und Schulleiter die Fragen auch online über einen individuellen Befragungslink beantworten, um zeitlich stark beanspruchten Personen eine größere Flexibilität zu ermöglichen.

Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Schulleiterinnen und Schulleiter an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

## 1. Die größten Probleme an der Schule

Zu Beginn der Befragung wurden die Schulleiterinnen und Schulleiter offen und ohne jede Vorgabe danach gefragt, welches zurzeit die größten Probleme an ihrer Schule sind.

Dabei fällt zunächst wie in den Vorjahren die große Bandbreite an Themen auf, die von den Befragten benannt werden, wobei die häufigsten Nennungen auf Aspekte entfallen, die gewissermaßen „von außen“ an die Schule herangetragen werden.

Mit Abstand am häufigsten als einzelnes Problem wird von Schulleiterinnen und Schulleitern in Nordrhein-Westfalen mit 53 Prozent der Lehrkräftemangel genannt.

Deutlich häufiger als in den Vorjahren werden von den Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen die Arbeitsbelastung und der Zeitmangel (27 %) als großes Problem genannt.

Etwas mehr als ein Viertel der Schulleitungen (27 %) nennt weiterhin Probleme, die sich durch Inklusion (von Kindern mit einer Behinderung) und Integration (von Flüchtlingen) ergeben.

14 Prozent nennen spontan die Bildungspolitik bzw. die Bildungsbehörden. Darüber hinaus werden zu große Klassen (12 %) und Probleme mit Eltern der Schülerinnen und Schüler (11 %) genannt.

Häufiger als im Vorjahr werden auch Aspekte genannt, die den Zustand der Schule betreffen, etwa die Ausstattung (33 % gegenüber 21 % bundesweit), die Schulgebäude (31 % gegenüber 19 % bundesweit) oder konkret finanzielle Mittel (5 %).

Weitere Probleme beziehen sich konkret auf die Schülerinnen und Schüler: So nennen z.B. 10 Prozent das Verhalten der Schülerinnen und Schüler allgemein, 4 Prozent Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern und 3 Prozent fehlenden Lernwillen bzw. mangelnde Disziplin.

▪ Die größten Probleme an der Schule \*)

	NRW:			Deutschland:		
	2018 %	2019 %	2020 %	2018 %	2019 %	2020 %
Lehrkräftemangel	64	61	53	57	55	56
Arbeitsbelastung, Zeitmangel	16	11	27	20	18	36
Inklusion und Integration	25	28	27	23	26	26
Bildungspolitik, Behörden	5	13	14	8	11	12
(zu) große Klassen	7	6	12	4	4	7
Eltern der Schüler	9	16	11	12	18	17
Umstellung auf Ganztagschule	2	3	2	3	4	2
Überforderung der Schüler	0	3	2	1	3	4
Ausstattung	13	25	33	11	19	21
Gebäude	28	24	31	18	21	19
finanzielle Mittel	8	10	5	9	7	6
Zusammensetzung der Lehrerschaft	0	9	11	2	7	8
Kollegen	2	2	4	3	2	4
Schulleitung	2	0	1	1	4	2
Verhalten der Schüler allgemein	8	10	10	11	12	14
Verhaltensauffälligkeiten von Schülern	4	5	4	5	8	5
Lernwille, Disziplin	4	6	3	5	6	5
Gewalt allgemein	1	1	3	1	1	2

\*) offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich, aufgeführt sind Nennungen ab 1 Prozent.

## 2. Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Arbeitsalltag

Weiterhin übt die große Mehrheit der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (92 %) wie auch der Schulleitungen im Bundesgebiet (89 %) alles in allem betrachtet ihren Beruf sehr gerne oder eher gerne aus.

Nur eine Minderheit von 8 Prozent in Nordrhein-Westfalen bzw. 11 Prozent bundesweit übt derzeit alles in allem betrachtet ihren Beruf eher bzw. sehr ungerne aus, wengleich dieser Anteil bundesweit und in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen ist.

Auch hat der Anteil der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen abgenommen, die angeben ihren Beruf „sehr gerne“ auszuüben.

### ▪ Arbeitszufriedenheit der Schulleitungen

Es üben derzeit alles in allem ihren Beruf aus

		sehr gerne %	eher gerne %	eher bzw. *) sehr ungerne %
Deutschland	2019	58	38	4
	2020	42	47	11
Nordrhein-Westfalen	2019	62	36	2
	2020	43	49	8

Die Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen (90 %) fühlen sich wie ihre Kolleginnen und Kollegen im Bundesgebiet insgesamt (91 %) in ihrer Tätigkeit vor allem durch das Kollegium unterstützt.

Rund zwei Drittel der Schulleitungen fühlen sich (auch) durch die Schulaufsicht (67 %) sowie die erweiterte Schulleitung (64 %) unterstützt.

62 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen fühlen sich durch die Eltern der Schüler, 61 Prozent durch die Schülerinnen und Schüler selbst unterstützt.

43 Prozent fühlen sich durch Verbände und Gewerkschaften unterstützt. Vergleichsweise nur wenige Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen fühlen sich in Übereinstimmung mit dem Bundesdurchschnitt durch den Deutschen Schulleiterkongress (9 %) und den Schulministerin bzw. den Schulminister (4 %) unterstützt.

▪ Unterstützung durch andere Akteure

Es fühlen sich in ihrer Tätigkeit als Schulleiter persönlich unterstützt durch:	NRW:			Deutschland:		
	2018 %	2019 %	2020 %	2018 %	2019 %	2020 %
- das Lehrerkollegium	93	97	90	94	95	91
- die Schulaufsicht	59	72	67	55	61	53
- die erweiterte Schulleitung	67	69	64	56	64	58
- die Eltern der Schüler	65	66	62	64	62	56
- die Schülerinnen und Schüler selbst	-	66	61	-	65	59
- Verbände und Gewerkschaften	36	51	43	32	42	32
- den Deutschen Schulleiterkongress	9	11	9	7	8	7
- Schulministerin/Schulminister	-	6	4	-	10	6

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

An 56 Prozent der Schulen in Nordrhein-Westfalen – und damit etwas häufiger als im Bundesdurchschnitt – gibt es ein multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte, zum Beispiel aus Schulpsychologinnen, Sozialarbeitern, Erzieherinnen und weiteren Professionen.

- Multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte vorhanden?

An der Schule gibt es ein multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte, zum Beispiel aus Schulpsychologinnen, Sozialarbeitern, Erzieherinnen und weiteren Professionen.

	ja %	nein *) %
Deutschland	49	50
Nordrhein-Westfalen	56	42

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „keine Angabe“



32 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen, an deren Schule ein multiprofessionelles Team eingesetzt wird, sind der Ansicht, dass durch den Einsatz des multiprofessionellen Teams die Lehrkräfte an der Schule deutlich entlastet werden.

60 Prozent der Schulleitungen meinen, dass die Lehrkräfte etwas entlastet werden.

Nur wenige Schulleitungen (8 %) schätzen, dass die Lehrkräfte durch ein multiprofessionelles Team nicht entlastet werden.

▪ Entlastung der Lehrkräfte durch Einsatz eines multiprofessionellen Teams \*)

An der Schule gibt es ein multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte, zum Beispiel aus Schulpsychologinnen, Sozialarbeitern, Erzieherinnen und weiteren Professionen.

	deutlich entlastet %	etwas entlastet %	nicht **) entlastet %
Deutschland	30	64	6
Nordrhein-Westfalen	32	60	8

\*) Basis: Schulleiter, an deren Schule ein multiprofessionelles Team eingesetzt wird

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

93 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen, an denen es dies bislang nicht gibt, wünschen sich den Einsatz eines multiprofessionellen Teams.

▪ Wunsch nach Einsatz eines multiprofessionellen Teams \*)

Es wünschen sich den Einsatz eines multiprofessionellen Teams an ihrer Schule

	ja %	nein **) %
Deutschland	86	7
Nordrhein-Westfalen	93	3

\*) Basis: Schulleiter an Schulen ohne multiprofessionellem Team

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

### 3. Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren

Die Mehrheit der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (77 %) wie im Bundesgebiet insgesamt (72 %) gibt an, dass sie ihre beruflichen Aufgaben als Schulleitung zumindest häufig oder sogar immer zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen können.

22 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (28 Prozent im Bundesgebiet) können nur gelegentlich bzw. nie ihre beruflichen Aufgaben zu ihrer Zufriedenheit erfüllen.

- Erfüllung der beruflichen Aufgaben

Die beruflichen Aufgaben als Schulleitung können zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen

		immer %	häufig %	gelegentlich %	nie *) %
Deutschland	2018	9	74	14	3
	2019	9	74	17	1
	2020	5	67	27	1
Nordrhein-Westfalen	2018	9	76	13	2
	2019	13	73	12	1
	2020	5	72	22	0

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Im Hinblick auf die größten Belastungsfaktoren ergibt sich unter den Schulleiterinnen und Schulleitern in Nordrhein-Westfalen weiterhin ein ähnliches Bild wie unter den Schulleitungen im Bundesgebiet insgesamt.

So sind die größten Belastungsfaktoren aus Sicht der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen zurzeit insbesondere ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum (90 %).

Jeweils 85 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen nennen steigende Verwaltungsarbeiten als belastend und dass die Politik bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachtet.

Über drei Viertel der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen empfinden außerdem den Lehrkräftemangel (79 %), eine Überlastung des Kollegiums (79 %) und generell knappe Ressourcen (77 %) als belastend.

74 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen belastet in ihrer Tätigkeit die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll.

72 Prozent nennen in diesem Zusammenhang steigende Verwaltungsarbeiten, 70 Prozent knappe Ressourcen und 67 Prozent eine Überlastung des Kollegiums als Belastungsfaktoren.

Über zwei Drittel der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (70 %) beklagt ein mangelndes Zeitbudget, mehr als die Hälfte (55 %) zu wenige Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium.

Eine unzureichende Vorbereitung auf die Position sehen 26 Prozent, das unzureichende Angebot von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten 10 Prozent als Belastungsfaktoren von Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen.

▪ Die größten Belastungsfaktoren für Schulleitungen

Die zurzeit größten Belastungsfaktoren für Schulleitungen sind:	NRW:			Deutschland: *)		
	2018 %	2019 %	2020 %	2018 %	2019 %	2020 %
- stetig wachsendes Aufgabenspektrum	92	91	90	89	91	89
- steigende Verwaltungsarbeiten	88	87	85	88	88	84
- dass Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten	84	89	85	82	86	82
- Lehrkräftemangel	77	81	79	72	72	70
- Überlastung des Kollegiums	-	81	79	-	77	76
- knappe Ressourcen	75	80	77	70	71	67
- die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll	-	-	74	-	-	76
- mangelndes Zeitbudget	73	69	70	79	74	73
- zu wenige Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium	-	58	55	-	50	48
- eine unzureichende Vorbereitung auf die Position	23	26	26	29	28	27
- zu wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	9	11	10	9	9	8

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Um eine bessere Erfüllung ihrer Aufgaben als Schulleitung zu gewährleisten, wünscht sich ein Großteil der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben (88 %), eine bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften und multiprofessionellen Teams (84 %) sowie eine Erhöhung der Leitungszeit bei allen Schulen (83 %).

Für 81 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen wäre eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen besonders wichtig.

Rund drei Viertel der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen wünschen sich eine bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften (74 %), eine Budgeterhöhung (74 %) sowie die Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen (73%).

Vergleichsweise deutlich seltener halten die Schulleitungen Jobsharing auf Leitungsstellen bzw. die Ermöglichung eines Schulleitungsteams (40 %) und einen Ausbau der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (39 %) für besonders wichtig.

▪ **Verbesserungsbedarfe**

Um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können, wären folgende Verbesserungen besonders wichtig:	NRW:			Deutschland: *)		
	2018 %	2019 %	2020 %	2018 %	2019 %	2020 %
- mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben	84	88	85	88	92	88
- bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften/multiprofessionelle Teams	-	90	84	-	87	85
- Erhöhung der Leitungszeiten bei allen Schulen	84	85	83	85	85	82
- eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen	84	83	81	75	73	74
- bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften	79	75	74	75	70	69
- Budgeterhöhung	75	77	74	70	67	65
- Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen	65	81	73	66	78	72
- Jobsharing auf Leitungsstellen/Ermöglichung eines Schulleitungsteams	44	37	40	43	43	43
- Ausbau der Fort- und Weiterbildung	40	41	39	37	36	36

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

#### 4. Weiterempfehlungsbereitschaft

14 Prozent der in Nordrhein-Westfalen befragten Schulleitungen würden ihren Beruf auf jeden Fall, etwas mehr als die Hälfte (54 %) würde ihn wahrscheinlich weiterempfehlen.

28 Prozent würden ihren Beruf wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall weiterempfehlen.

Damit liegt die Bereitschaft, ihren Beruf auch anderen weiterzuempfehlen, bei den Schulleiterinnen und Schulleitern in Nordrhein-Westfalen noch etwas über dem Bundesdurchschnitt, ist aber wie auch im Bundestrend gegenüber dem Vorjahr spürbar gesunken.

- Weiterempfehlungsbereitschaft

Es würden den Beruf des Schulleiters weiterempfehlen

		auf jeden Fall	wahrscheinlich	wahrscheinlich nicht *) bzw. auf keinen Fall
		%	%	%
Deutschland	2018	24	49	23
	2019	20	50	22
	2020	14	46	36
Nordrhein-Westfalen	2018	29	52	14
	2019	23	55	16
	2020	14	54	28

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 5. Lehrkräftemangel und Seiteneinstieg

70 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen geben an, an der eigenen Schule mit Lehrkräftemangel und unbesetzten Stellen zu kämpfen zu haben.

Damit liegt der Anteil in Nordrhein-Westfalen höher als im Bundesgebiet insgesamt und ist im Vergleich zur Befragung im letzten Jahr wie auch im Bundestrend weiter gestiegen.

### ▪ Lehrkräftemangel und unbesetzte Stellen

		Es haben an der Schule mit Lehrkräftemangel und unbesetzten Stellen zu kämpfen	
		ja	nein
		<u>%</u>	<u>%</u>
Deutschland	2018	36	64
	2019	50	50
	2020	59	40
Nordrhein-Westfalen	2018	44	56
	2019	60	39
	2020	70	29



Im Mittel sind an den Schulen in Nordrhein-Westfalen, die aktuell mit unbesetzten Stellen zu kämpfen haben, etwa 9 Prozent der eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen nicht besetzt.

- Anteil der nicht besetzten Lehrkräftestellen \*)

		Von den eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen an der Schule sind zurzeit nicht besetzt
		Durchschnitt- licher Anteil
		_____
Deutschland	2019	11
	2020	10
Nordrhein-Westfalen	2019	10
	2020	9

\*) Basis: Schulleiter, die mit Lehrkräftemangel und unbesetzten Stellen zu kämpfen haben

Als Hauptgrund für Probleme bei der Stellenbesetzung wird von denjenigen, die in Nordrhein-Westfalen konkret vom Lehrkräftemangel betroffen sind, ähnlich häufig wie im Bundesdurchschnitt vor allem der Umstand genannt, dass es zahlenmäßig zu wenige Bewerberinnen bzw. Bewerber gibt (85 %).

47 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen begründen den Mangel an Lehrkräften an ihrer Schule mit einer unattraktiven Lage der Schule, 37 Prozent mit besseren Rahmenbedingungen für Lehrkräfte (z.B. Besoldung, Verbeamtung etc.) in anderen Bundesländern.

36 Prozent – mehr als im Bundesdurchschnitt (24 %) – nennen eine unzureichende Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber.

▪ Gründe für den Lehrkräftemangel \*)

Vakante Stellen sind schwer zu besetzen, weil...	NRW:			Deutschland: **)		
	2018 %	2019 %	2020 %	2018 %	2019 %	2020 %
... es zahlenmäßig zu wenige Bewerber gibt	93	93	85	87	86	86
... die Lage der Schule für Bewerber nicht so attraktiv ist	37	41	47	43	44	44
... die Rahmenbedingungen, z.B. Besoldung, Verbeamtung etc. in anderen Bundesländern besser sind	33	41	37	42	43	42
... Bewerber nicht ausreichend qualifiziert sind	55	50	36	42	37	24

\*) Basis: Schulleitungen, die mit Lehrkräftemangel zu kämpfen haben

\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Drei Viertel der befragten Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen gibt an, dass an ihrer Schule derzeit Personen beschäftigt sind, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hatten, also sogenannte Seiteneinsteiger.

Bundesweit ist das mit 53 Prozent der Schulen deutlich seltener der Fall.

Zeigt sich bereits bundesweit ein leichter Anstieg der Beschäftigung von Seiteneinsteigern, ist der Anstieg in Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittlich stark.

- **Beschäftigung von Seiteneinsteigern**

An der Schule sind momentan Personen beschäftigt, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hatten, also sog. Seiteneinsteiger

		ja %	nein %
Deutschland	2018	37	63
	2019	45	55
	2020	53	47
Nordrhein-Westfalen	2018	53	47
	2019	58	42
	2020	75	25

An jeder vierten Schule in Nordrhein-Westfalen, an der derzeit Seiteneinsteiger beschäftigt sind, haben diese Seiteneinsteiger vor ihrem ersten Unterrichtseinsatz eine pädagogische, mindestens halbjährige Vorqualifizierung zur Vorbereitung auf ihr neues Berufsfeld erhalten.

In der großen Mehrheit der Fälle (70 %) war dies jedoch nicht der Fall.

▪ Vorqualifizierung von Seiteneinsteigern? \*)

Die Seiteneinsteiger haben vor ihrem ersten Unterrichtseinsatz eine pädagogische, mindestens halbjährige Vorqualifizierung zur Vorbereitung auf ihr neues Berufsfeld erhalten

		ja %	nein **) %
Deutschland	2018	31	65
	2019	31	65
	2020	28	68
Nordrhein-Westfalen	2018	24	74
	2019	27	71
	2020	25	70

\*) Basis: Schulleitungen, an deren Schule Seiteneinsteiger beschäftigt sind

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

An weniger als der Hälfte der Schulen in Nordrhein-Westfalen (42 %), an denen Seiteneinsteiger beschäftigt sind, erhalten diese nach ihrem Einstieg eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung.

Mit diesem Anteil liegt Nordrhein-Westfalen wie bereits 2018 und 2019 etwas unter dem Bundesdurchschnitt.

▪ Weitere berufsbegleitende Qualifizierung von Seiteneinsteigern? \*)

		Die Seiteneinsteiger erhalten (zusätzlich) eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung	
		ja %	nein **) %
Deutschland	2018	51	47
	2019	59	40
	2020	52	45
Nordrhein-Westfalen	2018	44	54
	2019	49	50
	2020	46	51

\*) Basis: Schulleitungen, an deren Schule Seiteneinsteiger beschäftigt sind

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Von den Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen, an deren Schule Seiteneinsteiger beschäftigt sind, geben 40 Prozent an, dass die Seiteneinsteiger weder eine pädagogische, mindestens halbjährige Vorqualifizierung zur Vorbereitung auf ihr neues Berufsfeld erhalten noch eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung.

- Anteil der Seiteneinsteiger ohne zusätzliche Qualifizierung \*)

		Die Seiteneinsteiger erhalten weder eine pädagogische, mindestens halbjährige Vorqualifizierung zur Vorbereitung auf ihr neues Berufsfeld noch eine weitere, berufsbegleitende pädagogische Qualifizierung
		%
Deutschland	2019	26
	2020	36
Nordrhein-Westfalen	2019	36
	2020	40

\*) Basis: Schulleitungen, an deren Schule Seiteneinsteiger beschäftigt sind

## 6. Digitalisierung und digitale Ausstattung an Schulen

40 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (und damit etwas mehr als im Vorjahr) geben an, dass in allen Klassen- und Fachräumen ihrer Schule ein Zugang sowohl zum Breitbandinternet als auch WLAN verfügbar ist.

60 Prozent der befragten Schulleitungen berichten, dass dies an ihrer Schule nicht der Fall ist.

### ▪ Verfügbarkeit von Breitbandinternet und WLAN

In allen Klassen- und Fachräumen ist ein Zugang sowohl zum Breitbandinternet als auch WLAN verfügbar.

		ja %	nein *) %
Deutschland	2019	36	63
	2020	36	64
Nordrhein-Westfalen	2019	31	69
	2020	40	60

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

An mehr als der Hälfte der Schulen in Nordrhein-Westfalen (57 %) sind keine Klassensätze an Tablet-PC und Smartphones für die Schülerinnen und Schüler verfügbar.

An 40 Prozent der Schulen in Nordrhein-Westfalen sind Klassensätze verfügbar, aber nicht für alle Klassen.

Nur an einzelnen Schulen (3 %) sind Klassensätze für alle Klassen vorhanden.

- Verfügbarkeit von Klassensätzen an Tablet-PC und Smartphones

Es gibt an der eigenen Schule Klassensätze an Tablet-PC und Smartphones für die Schülerinnen und Schüler

	ja, für alle Klassen %	ja, aber nicht für alle Klassen %	nein %
Deutschland	2	35	63
Nordrhein-Westfalen	3	40	57



## 7. Umgang der Lehrkräfte mit digitalen Technologien und Plattformen

Der Anteil der Lehrkräfte an der Schule, die bereits an mindestens einer Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht teilgenommen haben, wird von etwas mehr als einem Drittel der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (37 %) auf drei Viertel oder mehr geschätzt.

12 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter schätzen, dass die Hälfte der Lehrkräfte sich bereits diesbezüglich fortgebildet hat.

Knapp die Hälfte der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen (49 %) geht davon aus, dass ein Viertel der Lehrkräfte oder weniger an einer Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht teilgenommen hat.

- Teilnahme an Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht

Der Anteil der Lehrkräfte an der Schule, die bereits an mindestens einer Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht teilgenommen haben, wird geschätzt auf

	(fast) alle %	drei Viertel %	die Hälfte %	ein Viertel %	weniger als ein Viertel %	*)
Deutschland	25	8	13	16	37	
Nordrhein-Westfalen	32	5	12	11	38	

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Nach Ansicht von 47 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen sind Lehrkräfte in Deutschland, die gerade aus dem Studium kommen, (sehr) gut auf den Einsatz digitaler Endgeräte vorbereitet.

36 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen meinen, dass Lehrkräfte direkt nach dem Studium weniger gut auf den Einsatz digitaler Endgeräte vorbereitet sind. 9 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter sehen die Lehrkräfte schlecht vorbereitet.

- **Vorbereitung durch das Studium auf den Einsatz digitaler Endgeräte**

Lehrkräfte in Deutschland, die gerade aus dem Studium kommen, sind auf den Einsatz digitaler Endgeräte vorbereitet:

	(sehr) gut %	weniger gut %	schlecht *) %
Deutschland	43	38	11
Nordrhein-Westfalen	47	36	9

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

32 Prozent der befragten Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen geben an, dass sich Lehrkräfte an ihrer Schule in informellen, z.B. Communitys bei Twitter, über den Einsatz digitaler Endgeräte austauschen.

29 Prozent meinen, dass dies an ihrer Schule nicht der Fall sei.

39 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen wissen nicht, ob sich Lehrkräfte an ihrer Schule in informellen Netzwerken über den Einsatz digitaler Endgeräte austauschen.

▪ Austausch über den Einsatz digitaler Endgeräte in informellen Netzwerken (I)

An der Schule gibt es Lehrkräfte, die sich in informellen Netzwerken, z.B. Communitys bei Twitter, über den Einsatz digitaler Endgeräte austauschen.

	ja %	nein %	weiß nicht %
Deutschland	28	32	40
Nordrhein-Westfalen	32	29	39

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Ein Drittel der Schulleiterinnen und Schulleiter an Schulen in Nordrhein-Westfalen, in denen sich Lehrkräfte in Netzwerken austauschen, schätzen, dass eher viele Kolleginnen und Kollegen in solchen Netzwerken aktiv sind.

62 Prozent der Schulleitungen in NRW schätzen, dass dies eher wenige Lehrkräfte tun.

- Austausch über den Einsatz digitaler Endgeräte in informellen Netzwerken (II) \*)

An ihrer Schule gibt es Lehrkräfte,  
die in solchen Netzwerken aktiv sind:

	eher viele %	eher wenige **) %
Deutschland	26	72
Nordrhein-Westfalen	33	62

\*) Basis: Schulleiter an Schulen, in denen sich Lehrkräfte in Netzwerken austauschen

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 8. Digitalpakt Schule

Eine knappe Mehrheit der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen (insgesamt 53 Prozent) fühlt sich sehr gut (10 %) oder gut (43 %) über die Regelungen zum Abrufen der Mittel aus dem Digitalpakt in ihrem Bundesland informiert

45 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen fühlen sich hingegen weniger gut (31 %) oder sogar schlecht (14 %) informiert.

- Informiertheit über Regelungen zum Abruf von Mitteln aus dem Digitalpakt

Es fühlen sich über die Regelungen zum Abrufen der Mittel aus dem Digitalpakt in ihrem Bundesland informiert

	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht *)
	<u>%</u>	<u>%</u>	<u>%</u>	<u>%</u>
Deutschland	13	44	31	11
Nordrhein-Westfalen	10	43	31	14

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

56 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Nordrhein-Westfalen – und damit ebenso viele wie im Bundesdurchschnitt – haben schon einmal einen Antrag zur Förderung ihrer Schule mit Mitteln aus dem Digitalpakt gestellt.

44 Prozent der Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen haben das noch nicht getan.

- Antragsstellung für Förderung der Schule mit Mitteln des Digitalpakts

	Es haben einen Antrag zur Förderung ihrer Schule mit Mitteln aus dem Digitalpakt gestellt	
	ja %	nein %
Deutschland	56	44
Nordrhein-Westfalen	56	44

## 9. Bewertung der Schulpolitik

Die Schulpolitik in ihrem Bundesland bewerten die Schulleitungen in Nordrhein-Westfalen mit einer „Durchschnittsnote“ von 4,1.

Damit fällt die Bewertung in Nordrhein-Westfalen noch etwas schlechter aus als im Bundesgebiet insgesamt mit einem Mittelwert von aktuell 3,9.

### ▪ Bewertung der Schulpolitik im Bundesland

		Es bewerten die Schulpolitik in ihrem Bundesland mit der Schulnote						
		1	2	3	4	5	6 *)	Mittelwert
		%	%	%	%	%	%	_____
Deutschland	2018	0	7	32	37	17	3	3,8
	2019	0	8	37	34	17	2	3,7
	2020	0	6	30	34	22	4	3,9
Nordrhein-Westfalen	2018	0	2	31	37	21	5	4,0
	2019	0	4	29	43	19	2	3,9
	2020	0	3	23	35	28	6	4,1

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“